

GESCHÄFTSBERICHT 2025



»DENKT DRAN: EIN HELM SCHÜTZT
NUR DEN KOPF. DIE VAV ALLES.«

VON EXPERTEN
VERSICHERT

VAV III
VERSICHERUNGEN

**GENUSSFAHRER HABEN MEHR VOM LEBEN:
VOR ALLEM MIT DER VAV MOTORRADVERSICHERUNG**

Cruiser haben Rasern viel voraus. Sie fahren sicherer – sie fahren entspannter – und sie fahren auch sparsamer. Das beweist nicht nur die Tankrechnung, sondern auch die Versicherungsprämie:

Denn Genussfahrer* sind bei der VAV schon ab 9 € pro Monat** bestens haftpflichtversichert.

Und wer ganz auf Nummer sicher gehen möchte, setzt auf eine der Kasko-Varianten. Sowohl in der Variante TEILKASKO als auch in der VOLLKASKO ist grobe Fahrlässigkeit ab sofort prämienfrei inkludiert. In der Variante VOLLKASKO ist außerdem die Bekleidung bis 2.000 € je Schadenereignis mitversicherbar.

Mehr Infos auf www.vav.a

*Als Genussfahrer gelten Fahrer von Motorrädern mit höherem Hubraum und einer Motorleistung < 56 kW. **zuzüglich motorbezogener Versicherungssteuer

VORWORT DES VORSTANDES

Neue Impulse – Starke Partnerschaften

Das Jahr 2025 war für die österreichische Versicherungswirtschaft von einem weiterhin anspruchsvollen, zugleich aber robusten Marktumfeld geprägt. Trotz geopolitischer Unsicherheiten, volatiler Kapitalmärkte und struktureller Veränderungen zeigt sich die Branche insgesamt stabil und widerstandsfähig. Wachstum bei Prämien und Ergebnis sowie eine solide Nachfrageentwicklung unterstreichen die Leistungsfähigkeit des Sektors. Gleichzeitig bleiben die Herausforderungen vielfältig: steigende regulatorische Anforderungen, volatile Märkte und die fortschreitende Transformation der Geschäftsmodelle erfordern klare strategische Antworten.

Vor diesem Hintergrund konnte sich die VAV Versicherung im Geschäftsjahr 2025 erfolgreich behaupten und ihre Position im Markt weiter stärken.

Die Inflationsentwicklung blieb auch 2025 ein prägender Faktor. Obwohl sich die allgemeine Teuerungsrate dem Zielwert der Europäischen Zentralbank annäherte, waren die Auswirkungen insbesondere im Schadenbereich weiterhin deutlich spürbar. Die veröffentlichten Inflationsindizes bilden die tatsächliche Kostenentwicklung vielfach nur unzureichend ab. Dies zeigt sich insbesondere bei langabwickelnden Schäden, wie Personenschäden, bei denen eine anhaltend erhöhte Inflationsdynamik zu beobachten war.

Auch im KFZ-Bereich lagen die Kostensteigerungen – sowohl bei Ersatzteilen als auch bei Werkstattstundensätzen – deutlich über den allgemeinen Inflationsraten. Durch indexgebundene Verträge sowie konsequente Bestandsmaßnahmen in enger Abstimmung mit unseren Vertriebspartnern konnten wir dieser Entwicklung aktiv entgegenwirken und die Profitabilität im Bestand deutlich verbessern. Ergänzend wurden neue Tarife mit stärker risiko- und ertragsadäquaten Prämienniveaus implementiert. Insgesamt führten diese Maßnahmen zu einer Stabilisierung der versicherungstechnischen Ergebnisse auf dem guten Niveau des Vorjahres.

Das Schadenjahr 2025 war in der gewerblichen Sachversicherung von einer erhöhten Frequenz an Feuerschäden geprägt. Mehrere Großschäden führten in diesem Segment zu einer spürbaren Belastung der Brutto Combined Ratio. Demgegenüber stand eine erfreuliche Entwicklung bei Naturkatastrophen: Die Anzahl und Intensität entsprechender Ereignisse gingen deutlich zurück, was sich in sämtlichen Sachsparten sowie in der KFZ-Kaskoversicherung positiv auswirkte.

In der prämienseitig bedeutendsten Sparte der VAV, der KFZ-Versicherung, konnte die versicherungstechnische Profitabilität durch gezielte Bestandsmaßnahmen sowie eine insgesamt geringere Schadenhäufigkeit nachhaltig verbessert werden. Insgesamt gelang es der VAV, das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2025 erneut zu steigern und damit die positive Entwicklung der Vorjahre fortzuschreiben.

Der Fokus unserer Digitalisierungsinitiativen lag und liegt weiterhin auf der konsequenten Vereinfachung von Prozessen, der Reduktion von Komplexität sowie der nachhaltigen Steigerung der Effizienz. Im Schadenmanagement konnten wir durch gezielte Maßnahmen einen hohen Automatisierungsgrad erreichen, der sich in deutlich verkürzten Durchlauf- und Bearbeitungszeiten niederschlägt – zum unmittelbaren Vorteil unserer Kundinnen und Kunden sowie unserer Vertriebspartner.

Diese Fortschritte tragen wesentlich zur Verbesserung der Servicequalität bei und spiegeln sich auch in einem im Marktvergleich deutlich überdurchschnittlichen Net Promoter Score wider, der im Rahmen von Kundenbefragungen nach Schadenfällen erhoben wird.

Mit der im Jahr 2025 verabschiedeten Strategie 2026–2030 haben wir die Weichen für die zukünftige Ausrichtung der VAV konsequent weiterentwickelt. Ziel ist es, unseren profitablen Wachstumskurs fortzusetzen und gleichzeitig unsere Zukunftsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt dabei auf der Diversifikation unseres Geschäftsmodells und der Reduktion der Abhängigkeit von der KFZ-Sparte. Gleichzeitig streben wir ein überdurchschnittliches Wachstum in den privaten Sachsparten an und setzen den erfolgreichen Ausbau in den Sparten Bau und Haftpflicht konsequent fort. Mit dem Aufbau des neuen Geschäftsfeldes „Gewerbe Standard“ erschließen wir zusätzliche Marktpotenziale und erweitern unser Leistungsangebot gezielt.

Unsere Einbindung in die internationale Gruppenstruktur stellt dabei einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Insbesondere im Bereich der Bauversicherung profitieren wir vom Know-how, der Spezialisierung und den Skaleneffekten eines europäischen Netzwerks führender Bauversicherer.

Ein weiterer zentraler Baustein unserer strategischen Weiterentwicklung ist der gezielte Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Wir werden KI-Technologien verstärkt in unsere Prozesse integrieren, um Effizienzpotenziale zu heben, datenbasierte Entscheidungen zu verbessern und unsere Produkte sowie Services kontinuierlich weiterzuentwickeln. Unser Anspruch ist es, KI als integralen Bestandteil unserer Wertschöpfung einzusetzen – im Zusammenspiel mit Daten, Prozessen und den Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VORWORT DES VORSTANDES

Die Strategie 2026–2030 verbindet damit bewusst Stabilität und Weiterentwicklung und schafft die Grundlage für eine nachhaltige und erfolgreiche Positionierung der VAV im Markt.

Auch im Jahr 2025 wurde die VAV für ihre Produktqualität und Serviceorientierung erneut positiv bewertet. In unabhängigen Marktanalysen und Befragungen bestätigte sich die hohe Zufriedenheit von Kundinnen und Kunden sowie Vertriebspartnern.

Bei der Wahl zum „Servicefreundlichsten Versicherer“ der Fachzeitschrift RisControl erreichte die VAV einen hervorragenden zweiten Platz. Besonders in den Bereichen Vertragsservice, Kommunikation und partnerschaftliche Zusammenarbeit wurde die VAV überdurchschnittlich positiv bewertet. Diese Auszeichnung unterstreicht unseren Anspruch, zu den führenden Versicherungsunternehmen in Österreich zu gehören.

Der Vorstand blickt zuversichtlich auf die kommenden Jahre und ist überzeugt, auch künftig Kundinnen und Kunden sowie Vertriebspartner von der Leistungsfähigkeit der VAV überzeugen zu können. Mit unserer Strategie 2026–2030, der konsequenten Digitalisierung und dem verstärkten Einsatz innovativer Technologien sehen wir uns gut aufgestellt, unseren erfolgreichen Kurs fortzusetzen.

Der wirtschaftliche Erfolg des Jahres 2025 sowie die erneuten Auszeichnungen sind vor allem dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der engen Zusammenarbeit mit unseren Vertriebspartnern zu verdanken. Gemeinsam haben sie entscheidend dazu beigetragen, die VAV in einem anspruchsvollen Umfeld erfolgreich weiterzuentwickeln.

Unser besonderer Dank gilt schließlich unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen. Es ist unser Anspruch, sie auch künftig als verlässlicher Partner zu begleiten und ihnen mit hochwertigen Leistungen und hoher Servicequalität zur Seite zu stehen.

DER VORSTAND

Dipl.-Oek. Sven Rabe

Dipl.-Ing. Christian Sipöcz

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT	SEITE 6
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	SEITE 22
BILANZ	SEITE 24
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	SEITE 26
AUSZUG AUS DEM ANHANG	SEITE 28
BESTÄTIGUNGSVERMERK	SEITE 37

Die VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft (VAV) ist ein Schaden-Unfall-Versicherer, der dem Versicherungsgeschäft am österreichischen Markt nachgeht. In Zusammenarbeit mit unabhängigen Vertriebspartnern bietet die VAV qualitativ hochwertige Versicherungsprodukte in unterschiedlichen Sparten an.

Die VAV ist über die VHV International SE zu 100 % ein Tochterunternehmen der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherungs a.G. Die VAV betreibt keine Zweigniederlassungen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts 2025 lagen noch keine vollständigen Ist-Zahlen des Versicherungsverbandes vor. Die unten angeführten Angaben beziehen sich daher auf Prognosewerte.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In Österreich hat sich die Konjunktur im 2. Halbjahr 2025 belebt. Alles in allem dürfte Österreichs Wirtschaft im Jahr 2025 um ½ % gewachsen sein. ¹⁾

Die Industrie dürfte den Tiefpunkt Ende 2025 durchschritten haben, sodass die Exporte und die industrielle Bruttowertschöpfung im Sog der Weltwirtschaft wieder zulegen. Dies stützt auch die Anlageinvestitionen. Die Bauwirtschaft wird hingegen erst langsam wieder in die Gänge kommen. Der Konsum der privaten Haushalte dürfte im Prognosezeitraum nur wenig Dynamik entfalten. ¹⁾

Die Verbraucherpreise von Strom und Gas stiegen zu Jahresbeginn 2025 sprunghaft, u. a. weil die 2022 eingeführte Strompreisbremse auslief, Netzentgelte angehoben wurden, und die CO₂- Abgabe stieg. Dieser Anstieg erhöhte die Inflation während des gesamten Jahres. Darüber hinaus zogen auch die Nahrungsmittelpreise im Frühjahr 2025 an und der Anstieg der Wohnungsmieten beschleunigte sich. Im Sommer kletterte die Inflationsrate auf über 4 % und dürfte bis zum Jahresende auf diesem Niveau geblieben sein. Im Durchschnitt des Jahres 2025 betrug der Verbraucherpreisauftrieb somit 3½ %. ¹⁾

Der Anstieg der Inflation dämpfte die Einkommensentwicklung der privaten Haushalte. Preisbereinigt dürften die verfügbaren Einkommen im Jahr 2025 um fast 1 % gesunken sein. ¹⁾

Die schwache Einkommensentwicklung dämpft die privaten Konsumausgaben. Im Jahresdurchschnitt 2025 dürften sie gegenüber dem Vorjahr nur um etwa ¾ % zugenommen haben. Die Ausgaben

für dauerhafte Konsumgüter stiegen – nach Rückgängen in den drei Jahren davor – kräftig, jene für nichtdauerhafte Güter und Dienstleistungen hingegen kaum. Finanziert wurde der Anstieg des Konsums bei gleichzeitig sinkenden Einkommen aus einem deutlichen Rückgang der Sparquote. ¹⁾

Die Beschäftigung stagnierte im Jahr 2025 weitgehend. Während sie in der Industrie und im Handel bis zum Herbst schrumpfte, stieg sie in der öffentlichen Verwaltung i. w. S. Insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen wird der Personalstand am Jahresende 2025 deutlich höher sein als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote (nationale Definition) ist seit Jahresbeginn 2025 gestiegen und dürfte durchschnittlich 7½ % betragen haben. ¹⁾

Im Jahr 2025 gab es so viele Pkw-Neuzulassungen wie seit 2019 nicht mehr. Laut Statistik Austria wurden 284.978 Personenkraftwagen (Pkw) neu zum Verkehr zugelassen. Das sind um 12,3 % oder 31 189 Pkw mehr als im Jahr davor. Insbesondere bei den Neuzulassungen alternativ betriebener Pkw gab es einen kräftigen Zuwachs (+37,3 %). Insgesamt stiegen die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen (Kfz) auf 381 860, ein Plus von 3,4 % oder 12.614 Kfz im Vergleich zu 2024. ²⁾

Pkw mit alternativen Kraftstoffarten wie Elektro (60 651; +16 029; +35,9 %; Anteil: 21,3 %), Benzin-Hybrid (97.143; +30.471; +45,7 %; Anteil: 34,1 %) und Diesel-Hybrid (14.721; +375; +2,6 %; Anteil: 5,2 %) zeigten einen deutlichen Anstieg und erreichten insgesamt einen Anteil von 60,5 % (+37,3 %). Dem langjährigen rückläufigen Trend folgend gingen die Neuzulassungen von Diesel-Pkw hingegen weiter zurück (33.004; –11 128; –25,2 %; Anteil: 11,6 %). Auch Pkw mit Benzinantrieb waren weniger gefragt (79.457; –4.547; –5,4 %; Anteil: 27,9 %). Konventionelle Kraftstoffarten erreichten bei den Pkw-Neuzulassungen nur mehr einen Anteil von insgesamt 39,5 % und gingen verglichen mit 2024 um 12,2 % zurück. ²⁾

GESCHÄFTSENTWICKLUNG VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Die Einnahmen der Versicherungsbranche steigen in den letzten Jahren kontinuierlich. Nachdem im Jahr 2024 Prämien iHv rd. 23,2 Mrd. Euro (direkte und indirekte Gesamtrechnung) verrechnet wurden, setzt sich das Wachstum auch im ersten Halbjahr 2025 fort: in den ersten sechs Monaten wurden Prämien iHv rd 13 Mrd. Euro verrechnet. Die Prämiensteigerung in der Krankenversicherung war mit 10,7 % am höchsten und liegt weit oberhalb der Inflationsrate. Die Schaden- und Unfallversicherung hatte mit 5,9 % ein über der Inflation liegendes Plus, während die Lebensversicherung mit einem Anstieg von 1,4 % wie erwartet ein geringes Wachstum verzeichnete. ³⁾

¹⁾ WIFO Konjunkturprognose 4/2025, Dezember 2025

²⁾ Statistik Austria, 14. Januar 2026

³⁾ Bericht der FMA zur Lage der Österreichischen Versicherungswirtschaft 2025, 17. Dezember 2025

UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT IN DER VAV

Der Umbau der Wirtschaft und der Gesellschaft für eine nachhaltige Zukunft ist eine zentrale Herausforderung und Verpflichtung gegenüber den jetzigen und zukünftigen Generationen. Auf Grundlage der Unternehmensphilosophie der VHV, nämlich gegenseitiger solidarischer Hilfe, übernimmt die VHV Gruppe auch Verantwortung für die gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit. Diesbezüglich wurde aus der VHV-Konzernstrategie eine Nachhaltigkeitsstrategie für die VAV abgeleitet und mit dem VAV-Verhaltenskodex und seinen Werten verknüpft. Sie beschreibt die strategische Positionierung der VAV in Bezug auf Nachhaltigkeit.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der VHV Gruppe sieht eine Verankerung der Nachhaltigkeit in allen Geschäftsfeldern mit einem besonderen Fokus auf:

- „Umwelt mit Schwerpunkt auf Erfüllung der regulatorischen Anforderungen und echte Unterstützung der Kunden“
- „Governance entsprechend unserem Auftrag als VVaG“
- „Soziales durch die VHV Stiftung“

Folglich lauten die sechs Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie wie folgt:

- Mit Produkten überzeugen
- Verantwortungsvoll investieren
- Arbeitgeberattraktivität
- Klimafreundliches Arbeiten ermöglichen
- Den Leitlinien folgen
- Fördern und helfen

Um diese Ansprüche zu unterstreichen, steht die VHV Gruppe und somit auch die VAV hinter den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs), von denen wir insbesondere die folgenden Ziele unterstützen:

- Hochwertige Bildung
- Geschlechter Gleichheit
- Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Maßnahmen zum Klimaschutz

Kapitalanlagen sind der größte Hebel in Sachen Nachhaltigkeit für ein Versicherungsunternehmen. Gemäß unserer Konzernstrategie investieren wir in sichere und rentable Kapitalanlagen. Zugleich berücksichtigen wir bei unseren Investments stets auch ethische, soziale und ökologische Faktoren. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement stützt sich auf verschiedene ESG-Instrumente. Einerseits erfolgt eine Risikobegrenzung durch Negativkriterien wie Ausschlüsse und andererseits durch eine Limitierung von ESG-Scores. Auch im Risikomanagement werden alle zur Verfügung stehenden qualitativen und quantitativen ESG-Daten zu Analyse Zwecken verwendet. Neben klassischen Szenarioanalysen werden auch klimabezogene Szenarien untersucht, um physische und transitorische Risiken abzubilden. Dies wird durch die Berechnung eines Climate Value-at-Risk (CVaR) durchgeführt. Diese umfasst vier Klimaszenarien mit unterschiedlichen Temperaturpfaden (1,5°, 2°, 2° „late“ (disorderly transition) und 3°) sowie eine Betrachtung der physischen Risiken in Form von Naturgefahren und deren Auswirkungen auf Produktionsanlagen und Gebäude. Ergebnisse des CVaR Moduls sind unter anderem die prognostizierten Marktwertverluste des Portfolios aufgrund der klimatischen Entwicklung und das „Warming Potential“, welches von dem Portfolio ausgeht.

Auch bei unseren Firmengebäuden – in denen wir einen großen Teil unseres Tages verbringen – legen wir nicht nur auf das Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch auf eine umwelt- und ressourcenschonende Ausstattung Wert. In den letzten Jahren wurden im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen zahlreiche Schritte unternommen, um den Energieverbrauch der VAV zu senken. So wurden beispielsweise Isolierverglasungen in Fenstern und Türen installiert und ältere Leuchtmittel durch energieeffiziente LED-Lampen ersetzt. Langfristig ist vorgesehen, die gesamte Beleuchtung auf LED-Technologie umzustellen.

Auf dem Geschäftsgebäude der VAV wurde in 10/2024 eine PV-Anlage auf dem Dach in Betrieb genommen, diese hat 2025 25.300kWh produziert, dies ist ein ca. Viertel des Stromverbrauches in der Beatrixgasse.

Unser Strom wird zudem zu 100 % aus Wasserkraft bezogen, was dazu beiträgt, die CO₂-Emissionen, die durch den Stromverbrauch der VAV entstehen, weiter zu reduzieren.

Im Geschäftsgebäude in der Münzgasse wird beispielsweise die Heizungsanlage während der Heizperiode regelmäßig gefiltert, um Ablagerungen und Verschmutzungen aus dem Kreislaufsystem zu entfernen. Dies führt zu einer verbesserten Heizleistung bei gleichzeitig reduziertem Gasverbrauch.

LAGEBERICHT

Der Fuhrpark umfasst im Jahr 2025 zwanzig Fahrzeuge. Im Jahr 2025 wurden damit insgesamt 507.000 Kilometer zurückgelegt. Durch Optimierungsmaßnahmen konnte der durchschnittliche Treibstoffverbrauch um 0,4 Liter je 100 Kilometer gesenkt werden. Im Jahr 2025 wurden insgesamt rund 1.372 Liter Treibstoff eingespart.

Ganz generell liegt uns ein durchdachter Ressourcenverbrauch sehr am Herzen. Bei Anschaffungen achten wir auf wiederverwertbare Verbrauchsmaterialien und bevorzugen dabei - soweit möglich - regionale Anbieter. Die VAV setzt beispielsweise seit vielen Jahren auf Digitalisierung und Online-Vertrieb. Sowohl über unser Endkundenportal meinVAV als auch über unser Vertriebspartnerportal VAV PRO werden Versicherungspolizzen und andere Unterlagen nur mehr elektronisch zugestellt. Das spart pro Jahr rund 500.000 Blatt Papier. Und wenn es doch einmal Papier sein muss, achten wir auf entsprechende Zertifizierungen wie FSC®-MIX und die EU-Blume (Ecolabel) und stellen unsere Briefe über die Österreichische Post klimaneutral zu.

Einer der wichtigsten Bausteine auf dem Weg zu einem nachhaltigen Wirtschaften ist unsere Verantwortung als Arbeitgeber: Wir sorgen für ein mitarbeiterfreundliches, gesundes Arbeitsumfeld und eine ausgeglichene Work-Life-Balance. Dies umfasst nicht nur ein umfangreiches Gesundheitsangebot für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeit und Home Office, die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und vieles mehr.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VAV VERSICHERUNGS- AKTIENGESELLSCHAFT

RUNDUNGSHINWEIS

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

PRÄMIE UND SCHADEN

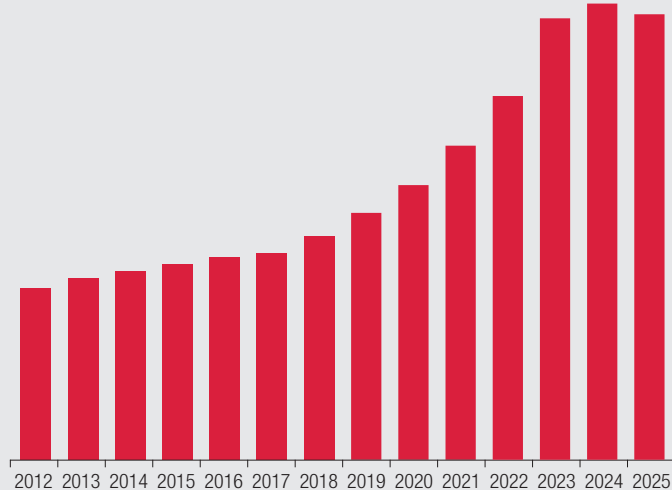
Die abgegrenzte Prämie des Gesamtgeschäftes ist im Jahr 2025 um 2,3 % auf EUR 187,6 Mio. (Vorjahr: EUR 191,8 Mio.) gesunken.

Die Anzahl der Versicherungsverträge des direkten Geschäfts erhöhte sich um 3,4 % auf 587 Tsd. Verträge.

Der wirksame Schaden des Gesamtgeschäfts belief sich auf EUR 119,7 Mio. Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden verringerte sich um 12,4 % und belief sich auf 51 Tsd. Schadenfälle. Die Schadenquote, im Sinne der wirksamen Schäden im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie der Gesamtrechnung, stellte sich mit 63,8 % um 7,1 %-Punkte niedriger als im Vorjahr dar.

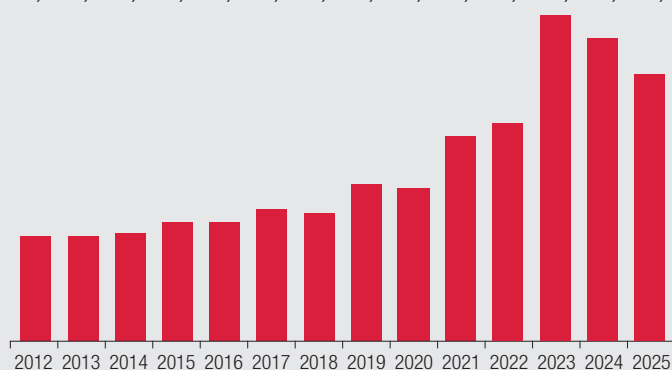
ABGEGRENZTE PRÄMIE GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR

72,9 77,2 80,4 82,8 85,6 88,2 94,8 104,6 115,7 132,4 153,2 185,8 191,8 187,6



WIRKSAMER SCHADEN GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR

46,8 47,4 48,0 53,1 53,1 59,4 57,3 70,4 68,7 92,2 97,6 146,5 135,9 119,7



Darstellung der Entwicklung der einzelnen Sparten:

	Abgegrenzte Prämien		Veränderung	Wirksamer Schaden		Veränderung	Schadenquote	
	2025	2024		2025	2024		2025	2024
	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	%	
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	7.532	6.969	8,1	13.151	7.891	66,7	174,6	113,2
Haushaltsversicherung	15.979	14.582	9,6	4.862	6.944	-30,0	30,4	47,6
Sonstige Sachversicherung	22.990	29.372	-21,7	13.521	31.638	-57,3	58,8	107,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	47.443	48.496	-2,2	33.981	28.571	18,9	71,6	58,9
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	62.897	63.529	-1,0	40.322	46.857	-14,0	64,1	73,8
Unfallversicherung	5.654	5.285	7,0	2.938	3.700	-20,6	52,0	70,0
Haftpflichtversicherung	19.154	17.841	7,4	6.224	5.552	12,1	32,5	31,1
Rechtsschutzversicherung	5.705	5.526	3,2	3.883	4.650	-16,5	68,1	84,2
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	58	33	75,1	11	7	63,9	19,2	20,5
Kredit- und Kautionsversicherung	13	14	-9,4	1	3	-66,0	8,3	22,1
Sonstige Versicherungen	0	0	0,0	0	0	-7,1	–	–
Direktes Geschäft	187.425	191.648	-2,2	118.893	135.812	-12,5	63,4	70,9
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	114	164	-30,8	827	115	618,2	728,2	70,2
Sonstige Sachversicherung	12	18	-33,9	1	1	9,1	10,2	6,2
Haftpflichtversicherung	0	12	-97,1	0	3	-95,1	40,0	24,0
Indirektes Geschäft	126	195	-35,4	828	119	594,3	656,6	61,1
Gesamt	187.551	191.843	-2,2	119.722	135.931	-11,93	63,8	70,9

In der **Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung** kam es im Geschäftsjahr zu einem Anstieg der abgegrenzten Prämien im direkten Geschäft um 8,1 % und im indirekten Geschäft zu einem Rückgang um 30,8 %. Die Steigerung ist auf eine Ausweitung des Beteiligungsgeschäftes zurückzuführen. Die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr stiegen im Vergleich zum Vorjahr im direkten Geschäft um 66,7 %, die Schadenquote belief sich auf 174,6 % (Vorjahr: 113,2 %). Im indirekten Geschäft stiegen die Schadenaufwendungen um mehr als 100 %, die Schadenquote belief sich auf mehr als 100 % (Vorjahr: 70,2 %).

In der **Haushaltsversicherung** stieg das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr um 9,6 %, gleichzeitig sank der Schadenaufwand um 30,0 %, was eine Schadenquote von 30,4 % (Vorjahr: 47,6 %) ergab.

Bei den **Sonstigen Sachversicherungen** kam es im direkten Geschäft zu einem Prämienrückgang von 21,7 %, der großteils durch eine Rückzeichnung des Assekurateursgeschäftes bedingt ist. Die Schadenquote der Sonstigen Sachversicherungen belief sich auf 58,8 % (Vorjahr: 107,7 %).

In der **KFZ-Haftpflichtversicherung** wurde ein Rückgang des Prämienvolumens von 2,2 % verzeichnet, der Schadenaufwand stieg um 18,9 %, die Schadenquote betrug 71,6 % (Vorjahr: 58,9 %).

In den **Sonstigen Kraftfahrzeugversicherungen** verringerte sich das Prämienaufkommen um 1,0 %, beim Schadenaufwand gab es einen Rückgang von 14,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die Schadenquote belief sich auf 64,1 % (Vorjahr: 73,8 %). Der Rückgang wurde insbesondere durch wirksame versicherungstechnische Bestandsmaßnahmen erreicht.

Die **Unfallversicherung** brachte im Geschäftsjahr eine Umsatzsteigerung von 7,0 %. Bei den Schäden wurde ein Rückgang um 20,6 % verzeichnet, bedingt durch weniger Großschäden. Die Schadenquote belief sich auf 52,0 % (Vorjahr: 70,0 %).

LAGEBERICHT

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieinnahmen im direkten Geschäft um 7,4 %, im indirekten Geschäft beläuft sich die abgegrenzte Prämie auf 0,4 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR). Der Schadenaufwand stieg im direkten Geschäft gegenüber dem Vorjahr um 12,1 %. Der Schadenaufwand im indirekten Geschäft beläuft sich auf 0,1 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR).

Die Schadenquote betrug im direkten Geschäft 32,5 % (Vorjahr: 31,1 %). Im indirekten Geschäft beläuft sich die Schadenquote auf 40,0 % (Vorjahr: 24,0 %).

In der **Rechtsschutzversicherung** konnte das Wachstum erfolgreich fortgesetzt werden. Das Prämienvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 %. Die Schadenaufwendungen sind um 16,5 % gesunken, die Schadenquote belief sich auf 68,1 % (Vorjahr: 84,2 %).

Der Schadensatz im direkten Geschäft, im Sinne der wirksamen Schäden im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie der Gesamtrechnung, betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 63,8 % (Vorjahr: 70,9 %).

Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN IM EIGENBEHALT	2025	2024	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Prämienüberträge	27.639	25.810	1.829	7,1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	144.999	141.189	3.810	2,7
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	135	110	24	22,1
Schwankungsrückstellung	22.738	25.307	-2.570	-10,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.209	1.021	188	18,4
Gesamt	196.719	193.438	3.281	1,7
Versicherungstechnische Rückstellungen in % der Bilanzsumme	67,3	67,7		

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erhöhten sich um 1,7 % oder EUR 3,3 Mio. auf EUR 196.719 Mio.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt beliefen sich auf 67,3 % (Vorjahr: 67,7 %) der Bilanzsumme.

LAGEBERICHT

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die gesamten Betriebsaufwendungen verringerten sich um EUR 1 Mio. oder 1,7 % und beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 56,1 Mio. (Vorjahr: EUR 57,1 Mio.).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und -abschluss vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe betragen im Jahr 2025 EUR 50 Mio. (Vorjahr: EUR 50,4 Mio.).

Der Kostensatz als Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb der Gesamtrechnung zu den abgegrenzten Prämien ist auf 26,4 % gestiegen (Vorjahr: 26,3 %). Der Kostensatz einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen lag im Geschäftsjahr 2025 bei 29,6 % (Vorjahr: 29,4 %).

	Schaden- regulierung TEUR	Versicherungs- abschluss TEUR	Versicherungs- betrieb TEUR	Vermögens- verwaltung TEUR	Gesamt TEUR
GESCHÄFTSJAHR 2025					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	4.715	6.054	8.971	240	19.980
Dienstleistungen der Vermittler	0	30.482	0	0	30.482
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	1.214	1.663	2.349	397	5.623
Gesamt	5.929	38.199	11.320	637	56.085
GESCHÄFTSJAHR 2024					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	4.575	5.874	8.705	233	19.387
Dienstleistungen der Vermittler	0	31.167	0	0	31.167
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	1.411	1.894	2.731	466	6.502
Gesamt	5.986	38.935	11.436	699	57.056

ERGEBNISSE DER ABGEGEBENEN RÜCKVERSICHERUNG

Aus der Rückversicherungsabgabe im direkten Geschäft resultierten im Jahr 2025 Verluste von EUR 6,8 Mio. (Vorjahr Gewinn: EUR 4,9 Mio.).

ERGEBNIS DES INDIREKTEN GESCHÄFTS

Aus der übernommenen Rückversicherung resultiert im Jahr 2025 ein Verlust von EUR 0,7 Mio. (Vorjahr Gewinn: EUR 0,1 Mio.).

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 263,5 Mio. (Vorjahr: EUR 248,4 Mio.).

Der Kapitalanlagenbestand erhöhte sich somit um EUR 15,1 Mio. bzw. um 6,1 %.

Die Summe der Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 5,8 Mio. verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 11 %. Grund dafür sind realisierte Kursgewinne aus dem Verkauf von nichtfestverzinslichen Wertpapieren sowie höhere Erträge aus Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen im Vorjahr.

Der positive Cashflow aus der Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr in festverzinsliche Wertpapiere veranlagt. Im festverzinslichen Wertpapierbereich wurde in qualitativ hochwertige Titel im Bereich der staatsgarantierten Anleihen, Pfandbriefe sowie in europäische Unternehmensanleihen mit Investment Grade Rating investiert. Bei den Private Equity Veranlagungen handelt es sich um Fonds, die einen hohen Diversifizierungsgrad aufweisen. Aufgrund des dynamischen Zinsumfeldes im Jahr 2025, lag der Kupon der Neuanlage deutlich über der Durchschnittsverzinsung im gesamten Bestand.

Es wurden weder Aktien noch derivative Finanzinstrumente im Direktbestand gehalten.

Entwicklung der Kapitalanlagen:

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN

	Stand	Stand	Veränderung		Rendite	
	31.12.2025	31.12.2024	TEUR	%	2025	2024
	TEUR	TEUR	TEUR	%	%	%
Grundstücke und Bauten	9.921	9.915	6	0,1	3,2	3,3
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	23.437	22.437	1.000	4,5	4,4	7,8
Sonstige Beteiligungen	35	35	0	0,0	0,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere						
Investmentfonds	0	0	0	0	4,2	2,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	205.467	198.770	6.697	3,4	1,7	1,6
Sonstige Ausleihungen	9.200	8.250	950	11,5	4,0	4,5
Kapitalanlagen	248.060	239.408	8.653	3,6	1,8	2,1
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	15.430	8.962	6.468	72,2	2,4	4,7
Gesamt	263.490	248.370	15.121	6,1	1,9	2,2
Kapitalanlagen in % der Bilanzsumme	90,1	86,9				

Die Nettorendite der Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand, die sich aus dem Ergebnis der Kapitalveranlagung im Verhältnis zum durchschnittlichen Buchwert der Kapitalanlagen definiert, belief sich im Geschäftsjahr auf 1,9 % (Vorjahr: 2,2 %). Hierin nicht enthalten sind Zinserträge der Personalrückstellungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr Aufwendungen: EUR 0,1 Mio.). Der gesamte Kapitalanlagenbestand betrug 90,1 % der Bilanzsumme.

Für die Kapitalveranlagung bestand ein Auslagerungsvertrag mit der WAVE Management AG. Die Kapitalveranlagung erfolgt unter besonderer Beachtung der Marktrisiken sowie der Gesamtrisikolage des Unternehmens und der dafür verabschiedeten Strategie. Die strategische Asset Allokation wird vom Vorstand vorgegeben und in der innerbetrieblichen Kapitalanlagerichtlinie speziell für die Anforderungen der VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft festgelegt. Zur Risikominimierung werden durch regelmäßiges Portfoliomanagement und Risikotragfähigkeitsberechnungen Limite für die einzelnen Veranlagungskategorien definiert und in die Kapitalanlagenrichtlinie aufgenommen.

LAGEBERICHT

Die Änderung der Kapitalanlagenrichtlinie ist nur durch den Vorstand möglich. Von der Richtlinie abweichende Transaktionen dürfen nur nach Prüfung und Genehmigung des Vorstands getätigt werden. Die Einhaltung der Richtlinie sowie die Ordnungsmäßigkeit der Veranlagung und der Buchführung sind durch regelmäßig durchgeführte Prüfungen seitens der Internen Revision gewährleistet. Die Steuerung, Überwachung und Kontrolle des Bestandes erfolgt anhand unterschiedlicher Maßnahmen und Instrumentarien, wie internes monatliches Reporting, laufendes Monitoring und regelmäßig abgehaltene Kapitalveranlagungssitzungen der verantwortlichen Personen.

Intern definierte Mindestvorgaben zur Emittentenbonität und zum Anlagevolumen pro Einzeltitel reduzieren das Ausfallrisiko und sichern die Mischung und Streuung im Bestand. Veranlagungen in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere erfolgen nur innerhalb klar definierter Rahmenbedingungen und sind einer permanenten Steuerung und Überwachung unterzogen.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

EIGENKAPITAL	Grundkapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklage TEUR	Risikorücklage TEUR	Bilanzgewinn TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1. Januar 2024	9.300	1.024	21.401	5.249	824	37.798
Ausschüttung	0	0	0	0	-558	-558
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	6.000	1.027	0	7.027
Jahresgewinn	0	0	0	0	907	907
Stand am 31. Dezember 2024	9.300	1.024	27.401	6.276	1.173	45.174
Ausschüttung	0	0	0	0	-558	-558
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	8.000	761	0	8.761
Jahresgewinn	0	0	0	0	389	389
Stand am 31. Dezember 2025	9.300	1.024	35.401	7.037	1.004	53.766

Der Jahresgewinn 2025 belief sich auf 389 TEUR. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2024 von 558 TEUR beziffert sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2025 auf 53.766 TEUR.

Im Verhältnis zur Bilanzsumme betrug das Eigenkapital im Geschäftsjahr 18,4 % (Vorjahr: 15,8 %).

Für Informationen zur solvenzrechtlichen Eigenmittelausstattung wird auf den Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen. Dieser wird einmal jährlich auf der Homepage (www.vav.at) veröffentlicht.

ERGEBNIS UND DIVIDENDE

In der freien Rücklage wurden 8.000 TEUR (VJ: Zuführung 6.000 TEUR) zugeführt. Die Zuführung zur Risikorücklage gemäß § 143 VAG belief sich auf 761 TEUR (Vorjahr: 1.027 TEUR). Die VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 1.004 TEUR.

Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 558 TEUR vor.

Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Jahres 2025 in Höhe von 446 TEUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

ENTWICKLUNG DER STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2025 TEUR	2024 TEUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.861	10.316
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Steuern für das Geschäftsjahr	1.640	1.413
Steuern für Vorjahre	0	-31
Veränderung der aktivischen Steuerabgrenzung	1.071	1.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.711	2.381
Jahresüberschuss	9.150	7.934

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 11.861 TEUR (Vorjahr: 10.316 TEUR).

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr belief sich auf 1.640 TEUR (Vorjahr: 1.413 TEUR), aus Vorjahren gab es eine Steuerentlastung von 0 TEUR (Vorjahr Entlastung: 31 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 1.071 TEUR (Vorjahr Auflösung: 1.000 TEUR) aufgelöst.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM GEMÄSS § 243 UGB

Die VAV misst einem professionellen Risikomanagement größte Bedeutung bei. Die Risikomanagementmethoden werden kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Das Risikomanagement dient der Sicherstellung der Risikotragfähigkeit und damit der langfristigen und nachhaltigen Existenzsicherung der VAV. Risiken sollen frühzeitig, effektiv und angemessen identifiziert, bewertet, überwacht und berichtet werden.

Ziele des Risikomanagements sind vor allem:

- Konsequente Etablierung der Risikokultur innerhalb der VAV,
- Unterstützung und Absicherung der Geschäftsstrategie,
- Herstellung von Transparenz zu allen wesentlichen Risiken,
- Erfüllung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Nach dem Prinzip der Funktionstrennung wird innerhalb der VAV die Verantwortung für die Steuerung von Risiken und deren Überwachung aufbauorganisatorisch bis auf die Ebene der Vorstandsressorts getrennt, sodass eine unabhängige Überwachung gewährleistet wird. Wenn eine Funktionstrennung unzumutbar ist, werden stattdessen flankierende Maßnahmen (z. B. gesonderte Berichtswege) ergriffen. In den Geschäftsbereichen sind Risikoverantwortliche in strenger Funktionstrennung zum Risikomanagement benannt, die für die operative Steuerung der Risiken und die Einhaltung von Limiten verantwortlich sind. Durch eine eindeutige interne Zuordnung von Risikoverantwortung wird insbesondere das Ziel verfolgt, die Risikokultur im Unternehmen zu fördern.

Das Risikomanagement der VHV Gruppe folgt grundsätzlich einem zentralen Ansatz mit gruppenweit einheitlichen Risikomanagementvorgaben, die in Konzernrichtlinien festgelegt sind. Innerhalb der VAV werden die Konzernrichtlinien um lokale Besonderheiten ergänzt und auf Ebene der Gesellschaft vom Vorstand beschlossen.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet quantitative Modellberechnungen (z. B. Risikomodelle, Stresstests, Szenarioanalysen) und qualitative Prozesse (z. B. Risikoinventur, anlassbezogene Risikoanalysen). Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) bezeichnet die Gesamtheit von Verfahren und Methoden zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung des aktuellen und künftigen Risikoprofils und deren Implikationen auf die Eigenmittelausstattung. Dies beinhaltet eine zukunftsgerichtete und unternehmensspezifische Identifikation und Bewertung der Risiken, sodass auch Risiken berücksichtigt werden, die ggf. nicht in der aufsichtsrechtlichen Standardformel erfasst sind. Über die Ergebnisse wird regulär im

jährlichen ORSA-Bericht sowie bei besonderen Ereignissen (z. B. bei Limitüber- oder unterschreitungen) ad-hoc an den Vorstand berichtet, damit dieser jederzeit ein vollständiges Bild aller wesentlichen Risiken erlangt. Die Ergebnisse der ORSA-Prozesse stellen eine wichtige Entscheidungsgrundlage für den Vorstand dar.

Die Grundlage für ein angemessenes Risikomanagement bildet die **Risikostrategie** der VAV, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet und den Umgang mit den sich daraus ergebenden Risiken regelt. Die Risikostrategie wird jährlich durch den Vorstand überprüft und verabschiedet. Die Risikostrategie dokumentiert, welche Risiken in der Verfolgung der Geschäftsstrategie bewusst eingegangen werden und wie diese zu steuern sind. Sie dient des Weiteren der Schaffung eines übergreifenden Risikoverständnisses und der Etablierung einer konzernweiten Risikokultur.

Ziel der **Risikoidentifikation** ist die Erfassung und Dokumentation aller wesentlichen Risiken. Hierzu werden regelmäßig Risikoinventuren durchgeführt. Stichtagbezogen erfolgt eine unternehmensweite Risikoerhebung, bei der halbjährlich sämtliche Risiken bei den Risikoverantwortlichen in allen Unternehmensbereichen und Projekten der VAV abgefragt und aktualisiert werden. Identifizierte Einzelrisiken werden durch das Risikomanagement plausibilisiert und im Anschluss zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs aggregiert. Darüber hinaus erfolgt eine Erhebung von prozessorientierten Risiken auf Basis einer Geschäftsprozessdokumentation. Zur unterjährigen Identifikation von Risiken oder wesentlichen Veränderungen bestehen zudem weitreichende ad-hoc-Meldepflichten. Zusätzlich werden anlassbezogene Risikoanalysen bei risikorelevanten Vorhaben erstellt, deren Ergebnisse bei der Entscheidung durch den Vorstand berücksichtigt werden.

Zur **Risikoüberwachung** und operativen Umsetzung der Risikostrategie ist ein umfangreiches Limitsystem implementiert, das permanent weiterentwickelt und an umweltbedingte Veränderungen angepasst wird. Auf Basis des Limitsystems werden die im Risikotragfähigkeitskonzept definierten Risikotoleranzgrößen durch eine Vielzahl von Risikokennzahlen überwacht.

Die Berichterstattung zur unternehmenseigenen Risiko und Solvabilitätsbeurteilung erfolgt sowohl turnusmäßig als auch anlassbezogen. Die Regelberichterstattung erfolgt insbesondere über den jährlichen ORSA-Bericht sowie unterjährig über die monatlichen Limitberichte. Im ORSA-Bericht sind die wesentlichen Ergebnisse des ORSA-Prozesses dokumentiert.

RISIKOPROFIL

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom prognostizierten Aufwand abweicht.

Eine Risikokonzentration in der VAV ist gegeben durch die Zeichnung versicherungstechnischer Risiken fast ausschließlich in Österreich. Durch den österreichweiten Vertrieb über ungebundene Vermittler ist der Versicherungsbestand der VAV großflächig über Österreich verteilt. Die räumliche Streuung ergibt eine sehr gute Diversifizierung gegenüber Elementargefahren.

Risikokonzentrationen durch Naturkatastrophen bestehen im betriebenen Versicherungsgeschäft durch Kumulgefahren in Österreich. Diese werden regelmäßig analysiert und durch Einkauf von Rückversicherung gemindert.

Das versicherungstechnische Risiko wird durch den gezielten Einsatz von Rückversicherung gemindert. Dem Rückversicherungseinkauf liegen regelmäßig durchgeführte Analysen zugrunde. Die potentiellen Auswirkungen von Groß-, Kumul- und Frequenzschäden werden auf Basis der aktuellen Versicherungsbestände analysiert. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgt die Ermittlung des konkreten Rückversicherungsbedarfs. Das Rückversicherungsprogramm wird mit dem Ziel festgelegt, Spitzenrisiken zu kappen und das versicherungstechnische Risiko bis auf einen akzeptablen Selbstbehalt zu reduzieren. Die Angemessenheit der Rückversicherungsstruktur unterliegt einer regelmäßigen unabhängigen Beurteilung durch die versicherungsmathematische Funktion.

Das **Prämienrisiko** wird insbesondere durch den Einsatz versicherungsmathematischer Verfahren bei der Tarifikalkulation sowie der Berücksichtigung von entsprechenden Zuschlägen gemindert. Die Tarifierung der Prämien erfolgt auf Basis einschlägiger versicherungsmathematischer Methoden. Die versicherungsmathematische Funktion überprüft diese regelmäßig. Des Weiteren wird die Einhaltung wesentlicher Zeichnungs- und Annahmerichtlinien durch ein etabliertes Controllingsystem unabhängig überwacht. Zudem erfolgt regelmäßig eine Beurteilung der Zeichnungs- und Annahmepolitik durch die versicherungsmathematische Funktion. Durch eine laufende Überwachung der Schadenaufwendungen werden Veränderungen im Schadenverlauf zeitnah erkannt, sodass bei Bedarf Maßnahmen eingeleitet werden können.

Das **Reserverisiko** wird durch eine konservative Reservierungspolitik eingegrenzt und die Wahrscheinlichkeit von Abwicklungsverlusten reduziert. Darüber hinaus werden Spätschadenrückstellungen für noch nicht gemeldete Schäden gebildet. Die Abwicklung wird zudem fortlaufend überwacht und Erkenntnisse daraus bei der Ermittlung der Bedarfsrückstellungen einschließlich der erforderlichen Spätschadenrückstellungen berücksichtigt. Das Abwicklungspotenzial der Schadenrückstellungen wird zusätzlich von der versicherungsmathematischen Funktion berechnet und beurteilt.

Dem **Katastrophenrisiko** wird neben einer angemessenen Berücksichtigung in der Tarifikalkulation insbesondere durch eine ausreichend hohe Rückversicherungsdeckung gegen Naturgefahren begegnet. Der Rückversicherungsbedarf wird dabei jährlich anhand von externen Analysen überprüft und orientiert sich grundsätzlich am 200-Jahresereignis. Die versicherungsmathematische Funktion führt mindestens einmal jährlich eine Stellungnahme zur Angemessenheit der Rückversicherungsstruktur auf Basis einer Analyse des Rückversicherungsprogramms durch.

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko ist eines der wesentlichen Risiken, denen die VAV ausgesetzt ist. Es bezeichnet die Risiken eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben.

Das Marktrisiko der VAV besteht insbesondere aus dem Zinsänderungs-, Spread-, Aktien-, Immobilien- und Konzentrationsrisiko. Obwohl in den letzten Jahren eine deutliche Veränderung des Zinsniveaus am Kapitalmarkt zu beobachten war, zeigt die VAV bei diesen Zins-Szenarien ein solides Bild. Dies begründet sich in dem geringen Durations-Mismatch zwischen Aktiv- und Passivseite.

Unter dem Aktienrisiko stehen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, deren Wert direkt oder indirekt von Aktienkursentwicklungen abhängt. Dies sind in der Regel die im Portfolio direkt oder indirekt über Fonds gehaltenen Aktien und aktienähnliche Veranlagungen sowie eine Investition in Private Equity.

Dem Konzentrationsrisiko wird durch entsprechende Vorgaben, die in einem internen Anlagekatalog festgelegt sind, begegnet. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch ein Limitsystem überwacht.

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern (z. B. Rückversicherer, Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler) ergibt, gegenüber denen die VAV Forderungen hat, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken, Spread-Risiken oder Marktrisikokonzentrationen auftritt.

Forderungsausfallrisiken, die gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern entstehen können, werden durch entsprechende organisatorische und technische Maßnahmen minimiert. Zur Risikovorsorge werden Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, diese unterliegen einem laufenden Überwachungsprozess. Aus möglichen Ausfällen von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern resultieren keine wesentlichen Risiken.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund mangelnder Liquidierbarkeit von Vermögenswerten nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die Realisierung von Vermögenswerten kann erforderlich sein, wenn die auszahlenden Leistungen und Kosten die eingenommenen Prämien und Erträge aus Kapitalanlagen übersteigen.

Abgesehen von den Liquiditätsrisiken, die sich auf die Kapitalmärkte beziehen, unterliegt die VAV keinem wesentlichen Liquiditätsrisiko.

OPERATIONELLES RISIKO

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Die VAV ist gegenüber den folgenden operationellen Risiken exponiert, die in der halbjährlichen Risikoerhebung identifiziert und bewertet werden.

Das operationelle Risiko wird anhand der Standardformel bewertet und den unternehmensindividuellen Ergebnissen der Risikoerhebung gegenübergestellt. Die VAV verfügt des Weiteren über ein umfassendes Business Continuity Management und führt regelmäßig Business Impact Analysen durch, in denen Extremszenarien modelliert werden, um das operationelle Risiko zu kontrollieren. Aus den Ergebnissen dieser Analysen werden Notfallpläne abgeleitet, die regelmäßig aktualisiert werden. Sofern Ressourcen wie Mitarbeiter, Gebäude oder IT-Systeme nur eingeschränkt zur Verfügung stehen, bleibt die VAV somit weiterhin handlungsfähig, sodass auch im Notfall der Geschäftsbetrieb aufrechterhalten werden kann.

AUSLAGERUNGEN VON FUNKTIONEN

Im Rahmen der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften sind zum Bilanzstichtag folgende Governance Funktionen an geeignete Unternehmen ausgelagert:

Art der Auslagerung	Ausgelagert an
Versicherungsmathematische Funktion	VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover
Vermögensanlage und Vermögensverwaltung	WAVE Management AG, Hannover

Für diese Auslagerungen liegen Genehmigungen der FMA vor.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER ARBEITNEHMERBELANGE

Die Zahl der Mitarbeiter der VAV erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025, sodass im Durchschnitt 256 Mitarbeiter (Vorjahr: 249) beschäftigt waren.

Mit branchenüblichen Sozialleistungen, einer wettbewerbsfähigen Vergütung und motivierenden Aufgaben ist die VAV ein attraktiver Arbeitgeber. Die langjährige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen ist ein Beleg dafür. Die Mitarbeiter gehören im Durchschnitt seit 12,0 Jahren zur VAV (Vorjahr: 11,6 Jahre). Wesentliche Eckpunkte der Bindung sind:

- Zentraler Arbeitsplatz im Herzen von Wien
- Gleitzeit und individuelle Arbeitszeitregelungen
- Betriebskantine und Essensgeldzuschuss
- Dienstgeberzuschuss zur privaten Krankenversicherung
- Kollektivunfallversicherung
- Betriebsvereinbarung „Vaterschafts-Sonderurlaub“

Die Mitarbeiterzufriedenheit wird jährlich in einer unternehmensweiten Umfrage erhoben. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind Bestandteil des Zielsystems der Führungskräfte der VAV. Darüber hinaus wird in regelmäßigen Abständen ein 270-Grad-Feedback Prozess durchgeführt, in dem Mitarbeiter den Führungskräften und Führungskräfte einander Feedback geben.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, hat sich die VAV strategische Ziele gesetzt. Die langfristig orientierten Maßnahmen für die Belegschaft reichen von Aus- und Weiterbildungsangeboten bis hin zu Gesundheitsprogrammen. Im Gesundheitsmanagement liegt der Fokus auf folgenden Feldern:

- Impfaktionen
- Vorsorgeuntersuchungen
- „Endlich Nichtraucher“-Seminare
- Gesundheitstag
- Arbeits- und gesundheitspsychologische Beratung und Betreuung (z. B. Burnout-Prävention, Hinweise zum Zeitmanagement, etc.)
- Betriebliches Eingliederungs-Management

AUSBLICK 2025

Für das 1. Quartal 2026 deuten die Modellschätzungen des WIFO auf einen neuerlichen Zuwachs von gut ¼ % gegenüber dem Vorquartal. Die Industrie dürfte den Tiefpunkt am Jahresende 2025 durchschritten haben, sodass die Exporte und die industrielle Bruttowertschöpfung im Sog der Weltwirtschaft wieder zulegen werden. Alles in allem wird die österreichische Wirtschaft in den Jahren 2026 und 2027 um jeweils über 1 % wachsen. ¹⁾

Zu Jahresbeginn 2026 entfällt der Basiseffekt des Energiepreisanstiegs vom Jänner 2025, was für sich genommen den Preisauftrieb um bis zu 1 Prozentpunkt reduzieren wird. Die insgesamt höhere Preisdynamik in der zweiten Jahreshälfte 2025 wird sich aber auch ins Folgejahr fortsetzen, sodass die Inflation nur langsam abklingen und im Jahresdurchschnitt 2026 bei 2,6 % liegen dürfte. ¹⁾

Im Prognosezeitraum wird der private Konsum wegen der verhaltenen Einkommensentwicklung kaum Dynamik entfalten und 2026 ähnlich schwach zulegen wie im Vorjahr. Die Sparquote dürfte 2026 neuerlich merklich sinken. ¹⁾

Die Beschäftigung wird ab 2026 wieder etwas stärker steigen und die Arbeitslosigkeit – unterstützt durch die demografische Entwicklung – sinken. ¹⁾

In der VAV steht das Jahr 2026 ganz im Zeichen der neuen Strategieperiode 2026-2030. Ziel ist es, die VAV in den nächsten fünf Jahren als Bau- und Gewerbeversicherer weiter zu etablieren. Dies bei weiterer Steigerung der Profitabilität und gleichzeitigem Wachstum, begleitet und gestützt durch zahlreiche vertriebliche und werbliche Aktivitäten.

Im Makler- & Agenturvertrieb setzt die VAV im Jahr 2026 den strategiekonformen überproportionalen Ausbau des Nicht-KFZ-Geschäftes (Eigenheim/Haushalt, Unfall, Rechtsschutz, Gewerbe inkl. Bau/Haftpflicht) konsequent fort und schafft so einen Ausgleich zum volatilen KFZ-Geschäft.

Neben der aktiven Zusammenarbeit mit großen Makler- und Agenturverbindungen steht die Verbreiterung sowie Erhöhung der Anzahl relevanter Vertriebspartner - vor allem in Sach Privat sowie Gewerbe im Mittelpunkt unserer Vertriebsaktivitäten. Ebenso sollen bestehende Vertriebspartnerverbindungen durch neue Produktpartnerschaften gestärkt werden.

Durch gezielte Investition in technische Schnittstellen und Automatisierungseffekte, z.B. durch Einführung von TAA-Prozessen bei ausgewählten Maklergruppen wird der Digitalisierungsgrad erhöht und die Vertriebspartner bei den Kernprozessen in der Zusammenarbeit mit der VAV unterstützt.

Erste KI-Projekte, die 2025 im Vertrieb gestartet wurden, finden im Jahr 2026 Ihre Fortsetzung.

Persönliche Termine bei den Vertriebspartnern sind ebenso wie generelle Präsenz der VAV (u.a. Kick-Start, VAV im Gespräch, Vorstandsbesuche in Maklerbüros, Gewerbe-Aktionen etc.) weiterhin ein wichtiger Erfolgsfaktor im Rahmen der Vertriebsstrategie und stärken die Außenwirkung.

Die VAV bringt zu Beginn des Jahres 2026 drei neue Tarife im KFZ-Bereich auf den Markt. Den Auftakt macht Ende Jänner die Produktivsetzung des Motorradtarifs 2026. Dabei liegt der Schwerpunkt insbesondere auf einer risikoadäquaten Tarifikalkulation sowie auf der Berücksichtigung der in den vergangenen Jahren deutlich gestiegenen Schadeninflation.

Ende Februar folgt die Implementierung des KFZ-Tarifs 2026. Neben Anpassungen in der Berechnung einzelner Tariffaktoren wird auch hier eine inflationsbedingte Prämienhöhung umgesetzt. Ergänzend dazu wird im April 2026 der neue Classic-Tarif eingeführt. In diesem sehr rentablen Segment steht weiterhin eine optimale Abdeckung der Kundenbedürfnisse im Oldtimerbereich im Fokus, wobei auch hier eine moderate Anpassung der Prämien nach oben vorgesehen ist.

Im Sommer 2026 wird mit den Vorbereitungsarbeiten zum neuen Unfalltarif 2026/2027 gestartet. Ziel des neuen Tarifes soll eine weitere Bestandsvergrößerung der VAV in der Unfallsparte unter Anwendung einer differenzierten Prämienberechnung sein.

Darüber hinaus setzt die VAV im Jahr 2026 das aktive Bestandsmanagement aus 2025 fort. Über alle Tarife hinweg stehen weiterhin Profitabilität und ein hoher Grad an Dunkelverarbeitung im Mittelpunkt. Diese sollen im Jahr 2026 durch gezielte und effektive Maßnahmen weiter gesteigert werden.

¹⁾ WIFO Konjunkturprognose 4/2025, Dezember 2025

Im Firmengeschäft wird strategiekonform ein Schwerpunkt in den definierten Themengebieten Gewerbe und Bau gesetzt, unter anderem auch durch personelle Unterstützung des Vertriebs-Teams aus der Fachabteilung heraus.

Einer der Eckpfeiler des Wachstums im Firmengeschäft-Sachbereich wird das im Vorjahr erfolgreich implementierte VAV Immo Paket sein. Gleichzeitig erfolgt die Überarbeitung des Business-Pakets, das weitere Impulse im Markt setzen wird. Die Konzentration der Vertrags- und Schadenbearbeitung im Standardgeschäft sorgt dabei für Produktivitätssteigerung und verbessertes Service für die Vertriebspartner. Der Ausbau des Bestands- und Projektgeschäftes in den Sparten Bauwesen und Allgemeine Haftpflicht wird durch umfassende Kooperationen und Deckungskonzepte weiter vorangetrieben und somit die strategische Ausrichtung für das Jahr 2026 unterstützen.

Im Einklang mit der neuen strategischen Ausrichtung der VAV wird der Online-Vertrieb im Jahr 2026 auch einen Fokus auf das Gewerbe-geschäft legen. Zunächst wird der Gewerbe-Content auf vav.at überarbeitet und vertieft, bis Ende des Jahres ist auch der Einsatz eines einfachen Gewerbeproduktes, basierend auf den neuen Business-Paket, für den Online-Abschluss geplant. Neben der gewohnten Geschäftsaufbringung über die Schaltung von Google-Ads-Kampagnen, wird in 2026 weiter ein Fokus auf der Positionierung der Website www.vav.at in den Suchmaschinen sowie der Konzeptionierung möglicher, für die VAV neuer, Versicherungsprodukte liegen.

Bereits zu Beginn des Jahres ist die VAV wieder prominent im TV und Online mit einer Kampagne zur Haushaltsversicherung präsent. Im Mittelpunkt steht erneut das bereits etablierte und beliebte Testimonial Barbara Schöneberger. Ergänzt wird die Bewegtbild-Kampagne auch heuer wieder mit Radio-Patronanzen über das gesamte Jahr 2026.

Entsprechend der neuen Strategie werden diese Werbe-Aktivitäten ergänzt um gezielte Maßnahmen zur Förderung des Images der VAV als Gewerbeversicherer. Dies wird sich insbesondere in - auf die Zielgruppe maßgeschneiderte - PR-Aktivitäten, Fach-Veranstaltungen, Kooperationen und Print-Werbemaßnahmen äußern und zu einer noch breiteren Markenbekanntheit der VAV beitragen. Ziel ist es, die VAV nicht nur als etablierten KFZ- und Sachversicherer in den Privatsparten, sondern auch als Experte in den Bereichen Bau und Gewerbe im Markt zu positionieren.

Wir freuen uns darauf, mit unserer gemeinsamen Arbeit das profitable Wachstum der Gesellschaft im Jahr 2026 fortzusetzen und die VAV innerhalb der neuen Strategieperiode noch breiter im Markt zu etablieren. Für die hervorragende Mitarbeit und tatkräftige Unterstützung bedanken wir uns bei allen Kund:innen, Vertriebspartner:innen und Mitarbeiter:innen. Der Vorstand rechnet mit einer stabilen Weiterentwicklung des Unternehmens in den nächsten Jahren.

DER VORSTAND

Dipl.-Oek. Sven Rabe

Dipl.-Ing. Christian Sipöcz

Wien, 20. Februar 2026

GESCHÄFTSJAHR 2025

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge des Unternehmens und über die Lage der Gesellschaft informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstandsvorsitzenden gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsfälle von besonderer Bedeutung berichten.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt fünf Sitzungen statt. Eine Sitzung des Aufsichtsrates fand am 27. Februar 2025, zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 27. Mai 2025, eine Sitzung am 30. September 2025 und eine weitere Sitzung des Aufsichtsrates am 20. November 2025, statt.

Der Vorstand berichtete in den Aufsichtsratssitzungen laufend über die Entwicklung der Kapitalanlagen und die versicherungstechnische Entwicklung in der VAV. Die Entwicklungen in den wesentlichen Sparten des Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts wurden vom Vorstand genauso erläutert wie die Entwicklungen zu laufenden Projekten in der VAV. Der Vorstand hat darüberhinaus die Strategie der Gesellschaft für die Jahre 2026 – 2030 vorgestellt und diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat anhand der Darstellungen und Erörterungen in den Aufsichtsratssitzungen insbesondere die Unternehmensstrategie, das Risikomanagement, die IT Sicherheit, das interne Kontrollsystem, die Tätigkeit der Internen Revision und der Compliance-Funktion sowie der versicherungs-mathematischen Funktion ausführlich diskutiert. Im Hinblick auf die anhaltenden Folgen der hohen Schadeninflation, dem rückläufigen Wirtschaftswachstum und zu möglichen Auswirkungen auf die Kapitalanlagen und das Versicherungsgeschäft fanden Abstimmungen statt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeit zu gewährleisten, hat der Aufsichtsrat seine Tätigkeit einer Selbstevaluierung unterzogen. Diese hat ergeben, dass der Aufsichtsrat über angemessene fachliche Kenntnisse verfügt und ausreichende organisatorische Maßnahmen vorhanden sind, um seine Aufgaben gesetzeskonform wahrnehmen zu können.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der nach § 260 VAG 2016 bestellten Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m. b. H. geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Aus dem von der Prüfungsgesellschaft angefertigten Bericht war zu entnehmen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und, dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Dem Ergebnis der Prüfungsgesellschaft schließt sich der Aufsichtsrat an, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht einschließlich der Verwendung des Jahresergebnisses einverstanden und billigt den Jahresabschluss, der somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Thomas Voigt

Wien, 27. Jänner 2026

BILANZ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SEITE **24**

SEITE **26**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025
VAV VERSICHERUNGS-AG

				31.12.2025	31.12.2024
		EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVSEITE					
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I.	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			2.987.726,14	2.843.086,57
B. Kapitalanlagen					
I.	Grundstücke und Bauten		9.920.712,07		9.915.117,84
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	23.437.066,51			22.437.066,51
2.	Beteiligungen	35.113,80			35.113,80
			23.472.180,31		22.472.180,31
III.	Sonstige Kapitalanlagen				
1.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	109,22			109,22
2.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	205.467.321,36			198.770.278,33
3.	Sonstige Ausleihungen	9.200.000,00			8.250.000,00
4.	Guthaben bei Kreditinstituten	0,00			0,00
			214.667.430,58		207.020.387,55
				248.060.322,96	239.407.685,70
C. Forderungen					
I.	Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1.	an Versicherungsnehmer	3.005.875,86			3.037.602,90
2.	an Versicherungsvermittler	167.349,83			179.825,07
3.	an Versicherungsunternehmen	1.543.998,87			2.197.493,65
			4.717.224,56		5.414.921,62
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.395.536,61		10.298.440,63
III.	Sonstige Forderungen		4.571.264,53		159.274,28
				13.684.025,70	15.872.636,53
D. Anteilige Zinsen und Mieten					
				2.310.361,62	2.026.072,48
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I.	Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte		2.396.026,77		1.750.570,51
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		15.430.017,17		8.962.126,12
III.	Andere Vermögensgegenstände		888.785,57		4.915.527,78
				18.714.829,51	15.628.224,41
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
				1.360.438,89	1.049.666,61
G. Aktive latente Steuern					
				7.772.348,60	8.843.303,99
SUMME DER AKTIVA				294.890.053,42	285.670.676,29

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025
VAV VERSICHERUNGS-AG

				31.12.2025	31.12.2024
		EUR	EUR	EUR	EUR
PASSIVSEITE					
A. Eigenkapital					
I.	Grundkapital				
1.	Nennbetrag		9.300.000,00		9.300.000,00
	davon eigene Anteile		0,00		0,00
II.	Kapitalrücklagen				
1.	gebundene		1.024.228,34		1.024.228,34
III.	Gewinnrücklagen				
1.	Gesetzliche Rücklage gem. § 229 Abs 6 UGB	182.021,66			182.021,66
2.	Freie Rücklagen	35.219.222,44			27.219.222,44
			35.401.244,10		27.401.244,10
IV.	Risikorücklage		7.036.727,00		6.275.838,73
V.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust		1.004.239,55		1.173.407,99
	davon Gewinnvortrag/Verlustvortrag 615 TEUR; Vorjahr: 266 TEUR				
				53.766.438,99	45.174.719,16
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I.	Prämienüberträge				
1.	Gesamtrechnung		27.638.793,57		25.810.159,57
2.	Anteil der Rückversicherer		0,00		0,00
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1.	Gesamtrechnung	162.312.663,74			163.215.612,30
2.	Anteil der Rückversicherer	-17.313.651,67			-22.026.284,37
			144.999.012,07		141.189.327,93
III.	Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
1.	Gesamtrechnung		134.802,88		110.375,17
IV.	Schwankungsrückstellung		22.737.528,46		25.307.255,32
V.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1.	Gesamtrechnung		1.208.744,00		1.020.512,00
				196.718.880,98	193.437.629,99
C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen					
I.	Rückstellungen für Abfertigungen		3.881.618,98		4.075.161,45
II.	Rückstellungen für Pensionen		11.984.101,93		12.064.260,73
III.	Steuerrückstellungen		0,00		0,00
IV.	Sonstige Rückstellungen		6.711.573,19		8.760.846,41
				22.577.294,10	24.900.268,59
D. Sonstige Verbindlichkeiten					
I.	Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1.	an Versicherungsnehmer	8.620.441,52			7.390.281,53
2.	an Versicherungsvermittler	2.311.794,95			2.252.375,21
3.	an Versicherungsunternehmen	2.405.811,59			4.614.675,78
			13.338.048,06		14.257.332,52
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		323.039,83		31.600,18
III.	Andere Verbindlichkeiten		8.166.351,46		7.869.125,85
				21.827.439,35	22.158.058,55
SUMME DER PASSIVA				294.890.053,42	285.670.676,29

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025**

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

			2025	2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	189.507.636,61		192.775.183,38	
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>-9.705.985,99</u>		<u>-10.234.489,92</u>	
		179.801.650,62		182.540.693,46
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung		<u>-1.956.916,00</u>		<u>-932.016,04</u>
			177.844.734,62	181.608.677,42
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge			390.626,60	301.034,76
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-127.091.861,40		-141.239.296,09	
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>7.471.070,52</u>		<u>12.010.596,84</u>	
		-119.620.790,88		-129.228.699,25
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	902.948,56		-1.329.655,21	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-4.712.632,70</u>		<u>2.984.255,68</u>	
		<u>-3.809.684,14</u>		<u>1.654.600,47</u>
			-123.430.475,02	-127.574.098,78
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
aa) Gesamtrechnung			-59.950,00	-44.150,00
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
a) Gesamtrechnung			-603.971,66	-372.764,22
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-38.199.391,65		-38.934.708,27
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-11.320.794,07		-11.435.133,01
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		<u>175.508,42</u>		<u>168.913,99</u>
			-49.344.677,30	-50.200.927,29
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-495.169,24	-592.554,16
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung			2.569.726,86	1.684.310,39
9. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)			6.870.844,86	4.809.528,12

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025**

NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

		2025	2024
	EUR	EUR	EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		6.870.844,86	4.809.528,12
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	1.000.000,01		860.000,00
davon verbundene Unternehmen	1.000.000,01		860.000,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	644.212,59		636.276,22
davon verbundene Unternehmen	0,00		0,00
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4.066.158,82		4.046.271,90
davon verbundene Unternehmen	0,00		0,00
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		0,00
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		1.007.588,15
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	171.854,73		0,00
		5.882.226,15	6.550.136,27
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-636.938,00		-698.333,23
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-325.019,73		-311.042,88
c) Zinsaufwendungen	0,00		-112.441,75
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-6.833,20		0,00
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00		0,00
		-968.790,93	-1.121.817,86
4. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge		76.759,77	77.728,23
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen		0,00	-50,00
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		11.861.039,85	10.315.524,76
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.711.320,02	-2.381.214,04
8. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		9.149.719,83	7.934.310,72
9. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung der freien Rücklagen		0,00	0,00
10. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an freie Rücklagen		-8.000.000,00	-6.000.000,00
b) Zuweisung an die Risikorücklage		-760.888,27	-1.027.292,84
11. Jahresgewinn/Jahresverlust		388.831,56	907.017,88
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		615.407,99	266.390,11
13. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		1.004.239,55	1.173.407,99

1. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Der vorliegende Abschluss wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Bilanzstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 25 % p. a., angesetzt.

Grundstücke wurden zu Anschaffungskosten, Bauten wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen wurden mit den Abschreibungssätzen bemessen, die der voraussichtlichen Nutzung entsprechen.

Die **Beteiligungen** wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der Anteile an verbundenen Unternehmen**, erfolgte grundsätzlich unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 149 Abs 2 VAG 2016 (gemildertes Niederstwertprinzip). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip beliefen sich auf 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Für die Bewertung wird der arithmetische Durchschnittswert der Tagesschlusskurse der letzten 12 Monate als Vergleichswert herangezogen. Zuschreibungen wurden vorgenommen, wenn Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgte auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibung, die inzwischen vorzunehmen gewesen wäre, ergab. Die Zuschreibungen für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Bei den **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Bei Titeln, die über oder unter dem Nennwert erworben wurden, wurde der Unterschiedsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Fälligkeitstermin amortisiert. Der Saldo der positiven und negativen Amortisierungen wird den Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen zu- bzw. abgerechnet. Der positive Saldo betrug im Geschäftsjahr 95 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR). Es wurden, wie im Vorjahr, unter Berücksichtigung der sehr guten Bonität der Emittenten, keine Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Die Zuschreibungen für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betragen im Geschäftsjahr 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

AUSZUG AUS DEM ANHANG

Die **Sonstigen Ausleihungen** wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die **Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft** sowie die **Sonstigen Forderungen** wurden grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert. Für Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft war, wurden Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen wurden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden nach den Rückversicherungsverträgen berechnet und zu Nennwerten angesetzt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgte zu Anschaffungskosten. Diese wurden um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

ABSCHREIBUNGSSÄTZE

	% p. a.
Büroeinrichtung	10
Büromaschinen	10 - 20
Fuhrpark	20
EDV-Anlagen	10 - 25
Technische Anlagen	10 - 20

Die **Vorräte** wurden teilweise zu Festwerten und teilweise zu Einstandspreisen bewertet.

Andere Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus dem Deckungskapital der Pensionsrückdeckungsversicherungen zusammen.

Latente Steuern wurden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet. Es wurde ein Steuersatz von 23 % herangezogen.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug betrug in der KFZ- Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 %, das waren zum Stichtag 31. Dezember 2025 insgesamt 4.499 TEUR (Vorjahr: 4.153 TEUR).

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wurde für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht wurden, wurden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Um festzustellen, ob die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt auskömmlich ist, wird als Vergleichswert der gemäß dem Solvency II Regelwerk ermittelte beste Schätzwert der Schadenrückstellung gegenübergestellt. Der sprunghafte Inflationsanstieg im Laufe des Geschäftsjahres wird bei der Berechnung des besten Schätzwertes durch die Methodenwahl hinreichend berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen gebildet. Zustehende **Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen** wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht. Die Einbringlichkeit und Verwertbarkeit dieser Forderungen wurden beachtet, der Grundsatz der Vorsicht eingehalten.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** wurde gemäß § 12 Abs 7 der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV), BGBl. II Nr. 316/2015 vom 21. Oktober 2015, in der geänderten Fassung vom 5. August 2021, BGBl. II Nr. 353/2021, berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** wurde gemäß § 14 VU-RLV für die bis zum Bilanzstichtag bereits bedingt entstandenen Ansprüche auf Prämienrückerstattung gebildet. Die erfolgsunabhängigen Prämienrückerstattungen sind mit den einzelnen Versicherungsnehmern vertraglich vereinbart und wurden für schadenfreie Versicherungsjahre bzw. für Schadenbelastungen, die innerhalb einer Periode eine bestimmte Grenze nicht übersteigen, gewährt.

AUSZUG AUS DEM ANHANG

Die **Schwankungsrückstellung** wurde grundsätzlich nach der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Bildung einer Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (Schwankungsrückstellungs-Verordnung – SWRV 2016), BGBl. II Nr. 315/2015 vom 21. Oktober 2015, in der geänderten Fassung vom 16. November 2016, BGBl. II Nr. 324/2016, berechnet.

Abweichend zu den Vorschriften der SWRV 2016 hat die FMA per Bescheid vom 21. Juli 2020 angeordnet, dass die Berechnung der Schwankungsrückstellung ohne Miteinbeziehung der Quotenrückversicherungsverträge im Zeitraum 2004 – 2019 erfolgen soll. Der Bescheid umfasst die Sparten Unfall, Haftpflicht, Kfz-Haftpflicht, Kraftfahrzeug-Kasko, Sturm, Leitungswasser, Haushalt, Bauwesen und Transport.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betrafen die Rückstellungen für Terrorrisiken und die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken belief sich auf 558 TEUR (Vorjahr: 498 TEUR) und wurde nach dem Anteil der Gesellschaft am Terrorpool gebildet.

Die Berechnungen der **Pensions- und Abfertigungsrückstellung** gemäß dem UGB in der Fassung des RÄG 2014 wurden in Ausübung der entsprechenden Wahlrechte analog zu den Bestimmungen des § 253 Abs 2 dHGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) durchgeführt. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte analog zu IAS 19.50 nach der Projected Unit Credit Method. Die jährliche Veränderung der Gesamtverpflichtungen im Ansammlungszeitraum (Zeit bis zum Pensionsantritt) ergab sich aus dem Barwert des im jeweiligen Geschäftsjahr erworbenen Leistungsanspruchs (Dienstzeitaufwand) und der Verzinsung der Vorjahresverpflichtung (Zinsenaufwand). Als Grundlage für die Rückstellungsberechnung zum vorliegenden Bilanzstichtag dienen die Generationentafeln AVÖ 2018-P Angestellte. Das Pensionsantrittsalter wird mit 65 Jahren angenommen. In der Basis wurden zukünftige Gehaltssteigerungen berücksichtigt. Bei der Festlegung des Rechnungszinssatzes wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 gemäß UGB bzw. BilMoG der Durchschnittszins der vorangegangenen 10 Jahre für die Restlaufzeit von 15 Jahren und somit ein Zinssatz von 2,06 % – extrapoliert aus aktuellen Daten der Deutschen Bundesbank – einheitlich in Ansatz gebracht (Vorjahr: 1,90 %).

Künftige Bezugserrhöhungen wurden für Mitarbeiter mit 3,25 % (Vorjahr: 3,25 %) und Vorstände mit 2,75 % (Vorjahr 2,75 %) angenommen. Pensionserhöhungen für Pensionisten werden mit 2,25 % (Vorjahr: 2,25 %) valorisiert. Für die Berechnung der Pensions- und Abfertigungsrückstellung wird kein Fluktuationsabschlag in Abzug gebracht.

Das Deckungskapital der Abfertigungsrückstellung zum 31. Dezember 2025 belief sich auf 3.882 TEUR (Vorjahr: 4.075 TEUR). Die in der Zuweisung enthaltene Zinskomponente wurde im Posten Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge (Vorjahr: Zinsaufwendungen) innerhalb des Finanzerfolges ausgewiesen. Die periodenfremden Erträge (Zinsänderungsertrag) betragen 58 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR).

Seit 1. Januar 2015 besteht ein betriebliches Altersvorsorgemodell in Form einer direkten Pensionszusage an Führungskräfte; zur Finanzierung und Absicherung der aus der Pensionszusage resultierenden Versorgungsleistungen wurde eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen.

Die aus der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen ermittelte Zinskomponente wurde im Posten Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge (Vorjahr: Zinsaufwendungen) innerhalb des Finanzerfolges ausgewiesen. Die periodenfremden Erträge (Zinsänderungsertrag) betragen 312 TEUR (Vorjahr: 141 TEUR).

Die **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 211 Abs 1 UGB in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags bilanziert.

In den **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden die Verbindlichkeiten aus den laufenden Abrechnungen mit den Rückversicherern ausgewiesen.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und technischen Rückstellungen wurden zum EZB-Referenzkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

AUSZUG AUS DEM ANHANG

2. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

AKTIVA

GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

	Grund TEUR	Gebäude TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1. Januar 2025	1.418	8.498	9.915
Zugänge	0	331	331
Abschreibungen	0	-325	-325
Stand am 31. Dezember 2025	1.418	8.503	9.921

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	TEUR
Stand am 1. Januar 2025	2.843
Zugänge	956
Abschreibungen	-811
Stand am 31. Dezember 2025	2.988

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

	Anteile an verbundenen Unternehmen TEUR	Beteili- gungen TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1. Januar 2025	22.437	35	22.472
Zugänge	1.000	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2025	23.437	35	23.472

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN ZUM 31. DEZEMBER 2025

	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres- abschluss Jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
„TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien	12,50	2025	283	0
WAVE Private Equity SICAV-SIF, Luxemburg	1,45	2024	3.059.700	174.883

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN ZUM 31. DEZEMBER 2024

	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres- abschluss Jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
„TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien	12,50	2024	283	0
WAVE Private Equity SICAV-SIF, Luxemburg	1,92	2023	3.143.327	155.964

AUSZUG AUS DEM ANHANG

KAPITALANLAGEN

	31.12.2025		31.12.2024	
	Bilanzwert	Zeitwert	Bilanzwert	Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	9.921	19.529	9.915	19.280
Anteile an verbundenen Unternehmen	23.437	30.432	22.437	30.091
Beteiligungen	35	35	35	35
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
davon Wertpapiere mit stillen Lasten	0	0	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	205.467	184.308	198.770	179.410
davon Wertpapiere mit stillen Lasten	166.769	145.240	153.254	133.150
Sonstige Ausleihungen	9.200	8.968	8.250	8.409

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden nach der Ertragswertmethode auf Basis von Sachverständigengutachten aus dem Jahr 2025 ermittelt. Für die Liegenschaft Münzgasse 6 erfolgte ein Abschluss vom Ertragswert für notwendige Instandhaltungsmaßnahmen.

Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen wurde der Net Asset Value als Zeitwert angesetzt. Als Zeitwert der Beteiligung wurde das offene anteilige Eigenkapital angesetzt.

Die Ermittlung der Marktkurse der Sonstigen Ausleihungen erfolgte nach finanzmathematischen Verfahren durch Diskontierung der Cashflows mit der SWAP-Kurve zum 31. Dezember 2025 zuzüglich risikoadäquatem Spread.

Bei den restlichen Kapitalanlagen erfolgte ein Ausweis von Markt- oder Börsenwerten.

Ein inaktiver Markt wird für Kapitalanlagen angenommen, die illiquid oder nur schwer liquidierbar sind. Unter illiquide Kapitalanlagen im Bestand der VAV fallen Immobilien, Beteiligungen und Private Equity. Zum 31. Dezember 2025 betrug deren Buchwert 33.393 TEUR (Vorjahr: 32.387 TEUR). Dieser lag damit um 17.474 TEUR (Vorjahr: 17.019 TEUR) unter dem ermittelten Zeitwert. Als schwer liquidierbare Kapitalanlagen im Bestand der VAV gelten Darlehensforderungen, Spezialfonds und nachrangige Anleihen. Zum 31. Dezember 2025 betrug deren Buchwert 5.750 TEUR (Vorjahr: 4.750 TEUR). Dieser lag damit um 54 TEUR (Vorjahr: 151 TEUR) unter dem ermittelten Zeitwert.

Die Darlehensforderungen betrafen Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Nachrangdarlehen bei denen am Ende der Laufzeit eine Aufrechnungsverzichtserklärung besteht.

Für die **Forderungen an Versicherungsnehmer** wurde eine **Stornorückstellung** (Wertberichtigung) in der Gesamtrechnung des direkten Geschäfts in Höhe von 650 TEUR gebildet (Vorjahr: 522 TEUR).

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** enthielten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 74 TEUR (Vorjahr: 83 TEUR). Der Anteil der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen an den sonstigen Forderungen betrug im Geschäftsjahr 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Forderungen an Versicherungsunternehmen bestanden in Höhe von 1.544 TEUR (Vorjahr: 2.198 TEUR) und resultieren aus dem Abrechnungssaldo aus der Mitversicherung.

Sonstige Forderungen enthielten Forderungen an das Finanzamt aus der Körperschaftsteuer in Höhe von 4.283 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Andere Vermögensgegenstände enthielten Forderungen an das Finanzamt aus der Körperschaftsteuer in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 4.162 TEUR).

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 befanden sich keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in den Büchern der VAV.

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Darlehensforderungen	9.200	8.250

AUSZUG AUS DEM ANHANG

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten, sowie für den steuerlichen Verlustvortrag gebildet:

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.994	7.654
Festverzinsliche Wertpapiere	174	201
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	8.423	8.770
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6.527	8.093
Schwankungsrückstellung	11.369	12.654
Sonstige	306	1.077
Steuerlicher Verlustvortrag	0	0
Gesamtdifferenzen	33.793	38.449
Daraus resultierende latente Steuern per 31. Dezember (23 %, VJ 23 %)	7.772	8.843

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Stand am 1. Januar	8.843	9.843
Erfolgswirksame Veränderung	-1.071	-1.000
Stand am 31. Dezember	7.772	8.843

Die Gesellschaft unterliegt ab dem 1.1.2025 dem Mindestbesteuerungsgesetz („MinBestG“), mit dem die OECD-Mustervorschriften sowie die entsprechende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen („Pillar Two“) in österreichisches Recht umgesetzt wurden.

Die VHV Vereinigte Hannoversche a.G. gilt als oberste Muttergesellschaft iSd MinBestG. Als Abgabenschuldnerin einer etwaigen Ergänzungssteuer in Österreich gilt die VAV Versicherungs- Aktiengesellschaft.

Aufgrund der eingeführten temporären Safe-Harbour Regelungen besteht hinsichtlich einer etwaigen Mindestbesteuerung bei Erfüllung der Tests für drei Jahre die Möglichkeit zur Festsetzung etwaiger Ergänzungssteuern auf EUR 0. Da zumindest einer der relevanten Tests erfüllt wurde, waren keine weiteren Berechnungen notwendig und es wurde keine Ergänzungssteuer gebucht.

Die in § 198 Abs 10 Z4 UGB geregelte, verpflichtend anzuwendende Ausnahme der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten, die sich aus der Einführung des Mindestbesteuerungsgesetzes, bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen, ergeben, wurde von der VAV Versicherungs- Aktiengesellschaft angewendet.

PASSIVA

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	7.586	7.320
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-1	-4

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) enthalten.

Von den Abrechnungsverbindlichkeiten aus der Rückversicherung waren 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 befanden sich Verbindlichkeiten in Höhe von 96 TEUR (Vorjahr: 227 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr im Bestand.

Das Unternehmen hat für 3 Versicherungsvermittler eine unbeschränkte Haftungserklärung gemäß § 137c Abs 2 GewO abgegeben (Vorjahr: 3).

Aus Investitionen in der Anlageklasse Private Equity bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 8.270 TEUR (Vorjahr: 11.597 TEUR).

AUSZUG AUS DEM ANHANG

3. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliederten sich in den Jahren 2025 und 2024 wie folgt:

GESAMTRECHNUNG 2025					
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo ¹⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	7.558	7.532	13.972	2.030	1.751
Haushaltsversicherung	16.124	15.979	5.096	5.427	-932
Sonstige Sachversicherung	23.721	22.990	14.078	7.901	-3.139
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	47.514	47.443	35.935	8.780	-840
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	62.734	62.897	42.593	15.060	-3.182
Unfallversicherung	5.678	5.654	3.075	2.063	-294
Haftpflichtversicherung	20.272	19.154	6.492	6.292	-136
Rechtsschutzversicherung	5.710	5.705	4.106	1.909	0
See, Luftfahrt- und Transportversicherung	58	58	12	21	0
Kredit- und Kautionsversicherung	13	13	1	4	0
Sonstige Versicherungen	0	0	0	0	0
	189.381	187.425	125.360	49.486	-6.772
Indirektes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	114	114	827	31	0
Sonstige Sachversicherung	12	12	1	3	0
Haftpflichtversicherung	0	0	0	0	0
	126	126	828	34	0
Insgesamt	189.508	187.551	126.189	49.520	-6.772

¹⁾ Minus = zugunsten der Rückversicherer

AUSZUG AUS DEM ANHANG

GESAMTRECHNUNG 2024

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungs- fälle	Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb	Rück- versicherungs- saldo ¹⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	7.034	6.969	8.282	1.848	3.094
Haushaltsversicherung	14.747	14.582	7.263	4.985	890
Sonstige Sachversicherung	29.805	29.372	33.061	9.579	4.597
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	48.203	48.496	30.011	8.934	-889
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	63.192	63.529	49.175	15.249	-1.675
Unfallversicherung	5.312	5.285	3.897	1.971	-218
Haftpflichtversicherung	18.701	17.841	5.843	5.899	-870
Rechtsschutzversicherung	5.539	5.526	4.908	1.861	0
See, Luftfahrt- und Transportversicherung	33	33	7	11	0
Kredit- und Kautionsversicherung	13	14	3	4	0
Sonstige Versicherungen	0	0	0	0	0
	192.580	191.648	142.450	50.341	4.929
Indirektes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	164	164	115	20	0
Sonstige Sachversicherung	18	18	1	5	0
Haftpflichtversicherung	13	13	3	4	0
	195	195	119	28	0
Insgesamt	192.775	191.843	142.569	50.370	4.929

¹⁾ Minus = zugunsten der Rückversicherer

AUSZUG AUS DEM ANHANG

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

PERSONALAUFWAND	2025	2024
	TEUR	TEUR
Gehälter	15.400	15.049
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	325	240
Aufwendungen für die Altersversorgung	427	419
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.876	3.715
Sonstiger Sozialaufwand	26	172
Gesamt	20.054	19.595

Beim vorliegenden Jahresabschluss der **VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien**, handelt es sich um die entsprechend § 279 UGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen nach den in Österreich geltenden unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellten Jahresabschluss sowie dem dazugehörigen Lagebericht zum 31. Dezember 2025 wurde der folgende Bestätigungsvermerk erstattet:

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen, versicherungsaufsichtsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

* Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Beschreibung:

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Gesamtrechnung (in der Folge auch Schadenrückstellung) in Höhe von TEUR 162.313 ausgewiesen, was rund 55 % der Bilanzsumme darstellt. In diesem Posten sind auch Pauschalrückstellungen für Spätschäden enthalten, die auf der Schadenhistorie der Gesellschaft aufbauen.

Die Ermittlung der Schadenrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern die Vornahme von Schätzungen und das Treffen von Annahmen (insbesondere zur Abwicklungsdauer bzw. zu Abwicklungs- und Teilfaktoren sowie Inflation). Geringfügige Änderungen dieser Schätzungen und Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung - insbesondere auf die Höhe der Pauschalrückstellungen für Spätschäden - haben.

Das wesentliche Risiko besteht darin, dass die den Annahmen und Parametern innewohnenden Schätzunsicherheiten dazu führen könnten, dass die Schadenrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet wird.

Die Angaben der Gesellschaft zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, einschließlich der Höhe des Abwicklungsergebnisses, sind im Anhang unter Kapitel „2. Offenlegung und Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Kapitel „3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz“ enthalten.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Auf Grund der Tatsache, dass die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einen wesentlichen Anteil an der Bilanzsumme hat und dass mit der Bewertung des Postens Schätzunsicherheiten verbunden sind, haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um diesen Sachverhalt zu adressieren, haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen unter Einbindung von EY-internen Spezialisten durchgeführt:

- Wir haben die in der Gesellschaft implementierten Prozesse zur Bewertung der Schadenrückstellung inklusive der Pauschalrückstellungen für Spätschäden erhoben.
- Auf Basis von ausgewählten Stichproben haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der in den Prozessen implementierten Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung der Schadenrückstellung einschließlich der Pauschalrückstellungen für Spätschäden getestet.
- Wir haben die von den gesetzlichen Vertretern gewählten Annahmen und Parameter zur Festlegung der Schadenrückstellung einschließlich der Pauschalrückstellungen für Spätschäden kritisch gewürdigt und dahingehend beurteilt, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung der Rückstellungshöhe zu gewährleisten.
- Für eine ausgewählte Stichprobe von Schadenakten haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung überprüft.
- Wir haben die Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden analysiert und dahingehend hinterfragt, ob die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen ausreichend bemessen waren.
- Weiters haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die Schadenrückstellung (inkl. Pauschalrückstellungen für Spätschäden) ausreichend bemessen ist.
- Die verwendeten Modelle und Annahmen wurden mit anerkannten aktuariellen Praktiken abgeglichen.
- Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Bewertungsmethoden konsistent im Vergleich zum Vorjahr angewendet wurden.
- Weiters haben wir überprüft, ob die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Anhang vollständig und zutreffend sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusage darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Juni 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 27. Mai 2025 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 10. Juni 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

Wien, am 20. Februar 2026

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

MMag. Roland Unterweger eh
Wirtschaftsprüfer

Mag. Barbara Czanik eh
Wirtschaftsprüferin

ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

AUFSICHTSRAT:

Thomas Voigt

Vorsitzender
Hannover

Dr. Wolfgang Emberger

Stellvertretender Vorsitzender
Wien

Fritz-Klaus Lange

Bochum

Dr. Peter Lütke-Bornefeld

Hannover

Sebastian Johann Steininger

München

Eva Bieber

vom Betriebsrat entsandt
Wien

Sascha Budinsky

vom Betriebsrat entsandt
Wien

Michael Vejvoda

vom Betriebsrat entsandt
Wr. Neudorf

EHRENVORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES:

Dr. Achim Kann

München

VORSTAND:

Dipl.-Oek. Sven Rabe

Vorsitzender
Wien

Dipl.-Ing. Christian Sipöcz

Bruck/Leitha

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf 256 Angestellte (Vorjahr1998: 249); davon entfielen auf die Geschäftsaufbringung 78 (Vorjahr1998: 76) und auf den Geschäftsbetrieb 178 (Vorjahr1998: 173).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2025 auf 60 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2025 keine Vergütungen.

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nr. 118015b eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wird gemäß § 277 Abs 1 UGB im Firmenbuch eingereicht.

DER VORSTAND

Dipl.-Oek. Sven Rabe

Dipl.-Ing. Christian Sipöcz

Wien, 20. Februar 2026